

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Front zurückgebogen werden müssen und hatte hier zusammen mit einer bei Rjernosia zurückgelassenen schwachen Flankensicherung die jetzt von Osten vordringenden Russen abgewehrt. Eine Gefahr bestand aus dieser Richtung nicht mehr.

Was die Truppen des Generals v. Morgen in den Tagen seit dem 11. November in dauerndem Kampfe gegen weit überlegenen Feind geleistet haben, verdient höchste Bewunderung. Allerdings hatte ihnen der Führer dazu auf Kosten anderer Korps reichlichen Mannschafts- und Munitionsersatz zu verschaffen gewußt. Einem eigenen Verluste von 8000 Mann stand dann aber auch eine Beute von rund 30 000 Mann und mehr als 60 Geschützen gegenüber.

b) Der Angriff der 9. Armee und die Kämpfe auf dem Nordflügel der Armee Woyrsch¹⁾ vom 30. November bis zum 6. Dezember.

Karten und Skizzen: Nr. 18.

Auf dem rechten Flügel der 9. Armee hatte seit dem Rückschlage vom 19. November²⁾ im wesentlichen Ruhe geherrscht; verhältnismäßig schwachem Feinde lagen auch nur schwache deutsche Kräfte gegenüber. Hinter ihnen war am 23. November der Anfang des aktiven II. Armeekorps mit der Bahn bei Kalisch und Schildberg eingetroffen, drei Tage später rechts daneben das halbe XXIV. Reservekorps bei Kreuzburg.

Bis zum
29. November.

Am 29. November, am Tage bevor auf diesem Armeeflügel der Angriff beginnen sollte³⁾, war die Lage folgende:

Südlich der 9. Armee stand die Armee Woyrsch. Sie hatte, wie es im österreichisch-ungarischen Heeresbefehl vom 26. November hieß, „Kräfteverschiebungen nordwärts gegen die deutsche 9. Armee“ zu verhindern und sich „sodann, vom Nordflügel umfassend, dem Angriff der letzteren“ anzuschließen. Diesen Flügel bildete die österreichisch-ungarische 2. Armee, die mit dem XII. Korps 18 Kilometer westlich Noworadomsk beiderseits der Warthe, mit dem IV. Korps nördlich daneben stand. Die deutsche Garde-Reserve-Infanterie-Brigade hatte am 28. November unter Einbringung von 220 Gefangenen Schtscherzow genommen, am folgenden Tage aber vor überlegenem Gegner wieder räumen müssen. Sie befand sich jetzt zusammen mit dem Kavalleriekorps Hauer fünf Kilometer südwestlich des Ortes; beide Verbände waren dem Kommandierenden General des IV. Korps, General der Kavallerie v. Tertschyanzky, unterstellt.

¹⁾ Anschluß an S. 188 und 245. — ²⁾ S. 177 ff. — ³⁾ S. 262.